

KNAUTH, NACHOD & KÜHNE
Bankgeschäft
NEW YORK LEIPZIG
Mitglieder der New York Stock Exchange.
Commercial Department:
Besorgung aller Zollgeschäfte,
Empfangnahme und Weitersendung von Waren in Amerika.

Düsseldorfer Treuhand-Gesellschaft
ALTENBURG & TEWES
Düsseldorf, Bismarckstr. 80. Telegr.-Adr.: Burglomas
Telefon Nr. 9359
Bücher-Revisionen — Aufstellung von Bilanzen — Einrichtung
praktischer und moderner Buchhaltungen — Vorschläge zur Ver-
besserung bestehender Buchhaltungen und der Kontrollen.

The National Investment
Trust Corporation of England Ltd.
Capital £ 700,000. — Gegründet 1887.
Emission von Staats-, Stadt-Anleihen und Industrie-Werten.
Gründung von Aktien-Gesellschaften.
Telegr.-Adresse: „Fininvest“. 54-55 London Wall, London E. C.

Russische Bank für
auswärtigen Handel
(Banque Russe pour le Commerce Etranger)
Leistungskapital 100,000,000
Reserve ca. 10,000,000
53 Filialen in Russland, u. a.: Archangelsk, Armasur, Astrachan, Baku,
Barnaul, Cherson, Krasnodar, Krasnojarsk, Kainsk, Kiew, Kischineff,
Koblenz, Kremenetschug, Kowlas, Nikolajew, Nischny-Nowgorod, Nowo-
rossk, Odessa, Omsk, Perm, Peking, Riga, Samara, Sankt-Petersburg,
Theodosia, Tjumen, Tomsk.
Telegraphische Adresse: Russenbank

M. MARX & Co.
Bankgeschäft
72 Broad Street Old Broad Street
LONDON E. C.
Telegr.-Adr.: „Offerendas“ London.
Filiale Berlin 66 Unter den Linden
Berlin
Telegr.-Adr.: „Offerendas“ Berlin
Telephon: Amt I. 8762.
empfehlen sich für Börsentransaktionen an der Londoner
Börse. — Börsenberichte und Auskünfte kostenfrei.

Ward & Co.
Bankgeschäft
Telegr.-Adresse: „Nuggets, London“ London E. C.
54-55 London Wall.

Schweizerische Volksbank
Genossenschaft m. b. H. gegründet 1859. — 5100 Mitglieder
500 Millionen Franken Kapital und Reserven.
Basel, Bern, Freiburg, St. Gallen, Genéve, St. Immer,
Lausanne, Montreux, Pruntrut, Winterthur, Zürich etc.
Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte. Spezial-Abteilung
für Inkasso aller der Schweiz.

STANDARD FINANCIAL ASSOCIATION LTD.
Broad Street Avenue, LONDON E. C.
Erichen 1892. Kapital M. 1,000,000.—

Kapitalbeschaffung für solide Neugründungen.
Emission von Actien und Obligationen.

MITTELDEUTSCHE PRIVAT-BANK,
AKTIENGESELLSCHAFT.
Magdeburg — Hamburg — Dresden.
Artienkapital 50,000,000.— Mark.
Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Mitteldeutsche Creditbank
Berlin W., Behrenstrasse 2.
Kuxen-Abteilungen in Berlin,
Frankfurt a. M. und Essen-Ruhr betreiben sich mit dem
An- und Verkauf von Kuxen, Actien und Obligationen der
Kohlen-, Kalk- und Erdindustrie.

Discontierung von
Buchforderungen
zu kulantem Bedingungen.
Prospekte stehen unentgeltlich zur Verfügung.
Mitteldeutsche Treuhand A.G.
Berlin W. A., Franzosenstr. 5. Frankfurt a. M., Kaiserstr. 55.

Neumann, Kritisches Jahrbuch
der Berliner Börse.
Ausführliches Urteil über Kurswert und Bonität aller Dividendenpapiere.
in Monatsheften M. 1.50 viertel. Probeheft gratis.
Finanzverlag Alfred Neumann, Sr. m. b. H., Berlin W. 87.
verlangt Gratisendung neuester Ausgabe des Finanzblattes
Die Börsentendenz
Informationen für Kapitalanlage und Spekulation
durch Eugen Bab & Co., Berlin W. 8.

G. GROTE'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG IN BERLIN
Seeben erscheint als 100. Band der Grote'schen Sammlung
KEVELAER
Ein neuer Roman von
JOSEPH LAUFF
545 Seiten 8° geb. 4 Mark, geb. 5 Mark

Lagerplätze
mit Gleis-Anschluss, in beliebiger Grösse haben abzugeben
Etramp & Bickens, Berlin W., Vossstr. 16.
Tel. Amt I. 9951 u. 9929.

Beleuchtungskörper
S. m. b. H.
Mustersaal:
Schiffbauerdamm 22
im Hause der Berliner Elektrizitäts-Werke
Erstklassige Fabrikate
deutscher, französischer, englischer Herkunft

GEBR. ARNHOLD Bankhaus DRESDEN • Abteilung für Werte ohne Börsennotiz
Adresse des Prokuristen in Berlin: Paul Salomon, Charlottenstr. 49. •

Abel und Varieteé.
Die Zeit, wo die Mitglieder des Varieteés
nach eine gewisse Paritätstellung in der Gesell-
schaft einnahmen, ist noch nicht sehr lange
verstrichen. Noch vor 25 Jahren sah man in
den besseren Kreisen mit einer schlecht ver-
haltenen Mißachtung auf die Kräfte herab
und sogar die Bühnengänger, die doch auch
erst in längerem Kampf gegen verlorene Vor-
urteile sich durchsetzen konnten, rümpelten die Nase,
wenn sich selbst der glänzendste Varieteé-
führer als ihres Gleichen betrachtete.
Heute ist dies anders geworden. Die
Kunst der Spezialitätenbühne wird in ihrer
Bedeutung den übrigen Künsten gleichgestellt,
und ihre Jünger genießen, wenn sie nur sonst
den gesellschaftlichen Ansprüchen genügen, die
selbe Berücksichtigung wie Schauspieler und
Sänger. Und die Varieteébühnen ihrer Mit-
glieder im Allgemeinen unendlich höher ent-
wickelt wie das Theater, so sehen wir immer
mehr Bühnengänger Italiens auftreten
werden und sich der leidlichst besten Brett-
spiele zuwenden, die sie dafür mit Beifall
lohn, wie sie ihnen kein Bühnengänger bieten
kann. Erst in jüngerer Zeit hat uns der
Reiz der Kunst der Varieteébühnen durch-
drungen, und die Varieteébühnen, zum
Varieteé hinaus, auf die Kunst, die so lange
zwischen Bühne und Brett gähnte, vollständig
überbrückt ist.
Wem nicht nur schillernde Theatermit-

glieder, sondern auch eine Reihe von Persön-
lichkeiten aus den ersten Gesellschaftskreisen,
ja selbst Adelige aus den besten Familien ver-
schmähen es nicht, ihre Talente auf der
fremdlandlich klingende Bühne zu zeigen und
eigenartige Hilaritäten, die denen anderer
anhaften, den Schritt aus dem Adelstheater
in den Varieteéalmanach zu tun, um sich aus
momentanen sekundären Belegenheiten in
den Hafen des Gold und Lorbeeren ver-
setzt zu haben, so werden sie nicht als
Wollen und ein gewisser Herosismus, der uns
von physischen Standpunkt aus hoch-
achtung abwirft, wie dies namentlich bei
einer Künstlerin der Fall ist, die augenblicklich
im Apollo-Theater das Auditorium
mit ihrer vornehmen Kunst entzückt.
Kolonien der Jungen von
Zitelle's Klänge sind uns dem gegen-
über, und sie werden uns dank für des
Wertes, die sie unter dem schändlichen
Wortspiel, das sie gut deutsche Abtheile, die
einen eine gute deutsche Abtheile, die
27-jährige Baronin Jeditz, verbringt,
eine Dame, die seit vielen Jahren an der

Neue Photographische Gesellschaft
Aktiengesellschaft.
Berlin-Steglitz.
Die außerordentliche Generalversammlung vom 29. Oktober 1910
folgenden Beschluss gefasst:
„Denjenigen Inhabern der zurzeit ausgegebenen Aktien
Nennwerte von insgesamt 4000000 Mark, die innerhalb der vor-
geschriebten Frist die Aktien einreichen, sollen diese Aktien ein-
schliesslich mit dieser Einreichung eine Barzahlung von 30
Mark und zugleich mit dieser Einreichung eine Barzahlung von 30
Mark in Vorzugsaktien umgewandelt werden. Die Inhaber der
Vorzugsaktien sollen — und zwar mit dem am 1. Januar 1911
einsetzenden Geschäftsjahre anfangend — aus dem nach Vortrag
Verstärkung von Rücklagen bestimmten Beträge verbleibende
Betrag eine Dividende bis zu 6% erhalten. Der nach Zahlung
nicht zur Zahlung der 6% erhaltene Betrag wird gleichmässig auf
sämtliche Aktien verteilt. Wenn aber in einem Jahre der Gewinn
nicht zur Zahlung der 6% an die Inhaber der Vorzugsaktien aus-
reicht, erfolgt die Nachzahlung des fehlenden Betrages, jedoch
ohne Zuzug von Zinsen, aus dem Reingewinn späterer Jahre
der überbleibt, nachdem die Vorzugsaktien mit 12% an
den nachzahlenden Betrag zuweist. Im Falle der Auflösung
der Gesellschaft sind zuerst die Vorzugsaktien mit 12% an
den nachzahlenden Betrag zuweist. Erst nach dieser Zahlung erhalten die Inhaber der
übrigen Aktien deren Nennwert. Ein etwa vorhandener Ueber-
schuss wird auf sämtliche Aktien nach Verhältnis des Nennwertes
verteilt.
Die Ausführung des Beschlusses wird davon abhängig gemacht,
dass die Zuzahlung auf mindestens 2000 Aktien gesichert wird.
Auf Grund dieses Beschlusses fordern wir unsere Aktionäre hierdurch
auf, ihre Aktien nebst Dividendenbogen und Talon in der Zeit
vom 8. November 1910 bis 29. November 1910
mit einem doppelten Nummernverzeichnis und unter gleichzeitiger
Zahlung von 30% des Nominalwertes der eingezeichneten Aktien
in Berlin bei Herrn Dr. A. M. bei der Dresdener Bank
in Frankfurt a. M. bei der Dresdener Bank
einzureichen, von welchen Stellen auch die Formulare für die Nummern-
verzeichnisse erhältlich sind.
Von den Nummernverzeichnissen wird das eine gültig zurück-
gegeben und gegen Umtausch desselben die Stücke, nachdem sie durch
einen Ausdruck als Vorzugsaktien gekennzeichnet sind, einzeln aus-
gehändigt.
Berlin-Steglitz, den 7. November 1910.
Neue Photographische Gesellschaft
Aktiengesellschaft.
Der Vorstand.
Arthur Schwarz. E. Brinkmann.

Pelzwaren-
Fabrik Taubenstr. 23,
verkauft Raisonmuster
u. Modelle: Pelzwaren
Jacken, Schal-Wäntel, Stoff-
mäntel, Pelzkleider, Herren-
pelze, Stolas, Krawatten,
Haarbons, Mäntel, Herd-
Fuchs etc. u. einzelne Felle
in allen Pelzarten
zu wirklich billigen Preisen.
Besichtigung
ohne Kaufzwang!

Für Mitteilung
mit Kosten will, bereitebare 20 bis
1000 Bogen unter J. L. 2254
Rudolf Hesse, Berlin S.W. 19.

Elegante
Strassen- und Gesellschafts-
kleider in allen Größen nach Mass
Ges. von Pohl, Steinmetzstr. 20, III.
Pelzwaren
zu bequemen Zahlungsbedin-
gungen direkt vom Kürschner-
meister Friedrichstr. 162 II.

aufzugeben, um sich mit seinen Verwandten
anderweitig aufzuhalten. Offenbar
wurde diese Maßregelung in der allzeit
fühlenden Rücksicht gegen die der
Familie nicht genehme Gattin, die, trotzdem
sie sich stets als tabellöse Dame bewährt und
ihrer Stellung als Ehe gemacht hatte, an-
nehmend auf diese Weise von ihrem Gatten
getrennt werden sollte. Baronin Jeditz erbot
sich denn auch großzügig um die Verbindung
mit den Angehörigen zu erleichtern, so ihrer
Mutter nach Wien zurückzuführen, was aber
an ihres Gatten Widerstand scheiterte.
Und nun reiste in der jungen, bildhüben
Frau der herrliche Entschluss, ihrer augen-
blicklichen Verlegenheit die Spitze zu bieten
und ihre reiche musikalische Begabung als
Erwerb zu verwenden. In monatlichem,
unermüdlichem Studium bildete sie sich, ge-
leitet von tüchtigen musikalischen und theo-
retischen Kräften, zu einer Varieteé-Künstlerin
von wirklicher Bedeutung aus, die mit ihrer
überaus schönen, auch für jede große Oper
ausreichenden hohen Stimme und ihrer vor-
nehm-graziösen, prächtigen und ganz
inmitten einer prächtigen dekorativen und
sofortigen Auffassung, jene für sie eigens
komponierten Violinlieder vorträgt, die im
Apollo-Theater allabendlich stürmischen Beifall
erlangen, der hoffentlich auch ferner der
Baronin Jeditz ebenso reich spendend
sein wird, wie bisher der plebejischen Juliette
d'Arce.
Heribert Manson.